

8.11.2024 | Kommunikation

Medienmitteilung 29.11.2024

Tagung «Internationale Adoptionen»: Kantone gründen eine Plattform, um sich zu koordinieren

Betroffene, die unrechtmässig adoptiert worden sind, sollen bei ihrer Herkunftssuche Unterstützung erhalten: Mehrere Regierungsrätinnen und Regierungsräte haben an einer Tagung in Bern ein koordiniertes Vorgehen im Zusammenhang mit internationalen Adoptionen beschlossen. Kernstück ist die Schaffung einer gemeinsamen Plattform für einen regelmässigen Austausch zwischen den Kantonen. Bundesrat Beat Jans begrüsst das koordinierte Vorgehen der Kantone und versichert erneut, dass der Bund die Kantone nach seinen Möglichkeiten in deren Aufgaben unterstützt. Zuständig für die Herkunftssuche von adoptierten Personen sind die Kantone.

Bereits am 16. Februar 2024 haben sich mehrere Kantone auf Einladung von Bundesrat Beat Jans zu einem ersten Austausch über die Unregelmässigkeiten bei internationalen Adoptionen in den 70er bis 90er Jahren getroffen. Im Fokus stand dabei die Organisation der Herkunftssuche von adoptierten Personen, die in der Zuständigkeit der Kantone liegt. An einer Strategietagung vom 29. November 2024 haben nun mehrere Regierungsrätinnen und Regierungsräte sowie Fachpersonen diese Diskussion in Bern fortgesetzt. Eingeladen war auch Bundesrat Beat Jans.

Mit der heute neu beschlossenen «Plattform Internationale Adoptionen» haben 14 Kantone das weitere Vorgehen konkretisiert und eine geeignete Form der interkantonalen Zusammenarbeit auf der fachlichen und politischen Ebene geschaffen. Die Plattform steht weiteren Kantonen offen. Sie dient dem Austausch und Absprachen im Hinblick auf ein koordiniertes Handeln. Die Zuständigkeiten bleiben gewahrt. Die Plattform kann gemeinsame Erklärungen erarbeiten, die jedoch rechtlich nicht bindend sind, sondern eine Leitlinie für die Tätigkeiten in den Kantonen bilden.

Begleitung der betroffenen Adoptierten bei der Herkunftssuche

In den 70er bis 90er Jahren ist es in vielen Fällen zu Unregelmässigkeiten gekommen, wie mehrere Expertenberichte über illegale Adoptionen in Sri Lanka und weiteren Herkunftsländern gezeigt haben. Die Versäumnisse der Behörden in der Vergangenheit prägen das Leben der damals adoptierten Personen bis heute. Bei der Herkunftssuche stellen sich für die Betroffenen unterschiedliche Hürden, die Kantone suchen nach Lösungen, um sie besser begleiten zu können.

Die Schaffung der neuen Plattform ist auch mit Blick auf die aktuellen und künftigen Herausforderungen im Bereich der internationalen Adoptionen von grosser Relevanz. Insgesamt ist die Zahl der internationalen Adoptionen schweizweit in den letzten 15 Jahren stark zurückgegangen, von durchschnittlich 300 Adoptionen pro Jahr auf unter 40 in den letzten drei Jahren.

Bundesrat Beat Jans begrüsst das koordinierte Vorgehen der Kantone und die Schaffung der interkantonalen Plattform. Die Plattform wird dem Bund künftig auch als direkte Ansprechpartnerin zur Verfügung stehen. Beat

Jans versichert den Kantonen ausserdem, dass der Bund die Kantone im Rahmen seiner Möglichkeiten bei der Erfüllung ihrer Aufgaben unterstützen wird.

Weitere Auskünfte:

Regierungsrätin Laura Bucher, Tagungspräsidentin

Laura.bucher@sg.ch

Tel. 058 229 33 05